



Mariburger Zeitung

Schriftleitung, Verwaltung
 Buchdruckerei, Maribor,
 Jurčičeva ulica 4 Telefon 24

Besugsprefe:
 Abboten, monatlich . . . Din 20.-
 Zustellen 21.-
 Durch Post 20.-
 Ausland, monatlich . . . 30.-
 Einzelnummer: Din 1.- bis 2.-

Bei Bestellung der Zeitung ist der Abonnementsbetrag für Slowenien für mindestens einen Monat, außerhalb für mindestens drei Monate einzulösen. Zu beantwortende Briefe ohne Marke werden nicht berücksichtigt. Inseratenannahme in Maribor bei der Administration der Zeitung, sowie bei allen größeren Annoncen-Expeditionen des In- und Auslandes.

Nr. 91.

Maribor, Samstag den 21. April 1928

68. Jahrg.

Nichtung des Krieges?

Maribor, 20. April.

Nachdem die Regierung der Vereinigten Staaten von Amerika zehn Monate mit dem Pariser Kabinett über den von ihr vorgeschlagenen Friedenspakt ebenso eifrig wie erfolglos verhandelt hatte, hat sie den gleichen Vorschlag der deutschen, der britischen, der italienischen und der japanischen Regierung übermittelt. Die Fassung des Entwurfs erscheint als durchaus unkompliziert. Art. 1 spricht den Verzicht auf die Inanspruchnahme des Krieges zur Lösung internationaler Streitigkeiten und als Wertzeug staatlicher Politik aus. Art. 2 verpflichtet die Vertragsschließenden, die Regelung aller Streitigkeiten und Konflikte lediglich durch friedliche Mittel anzustreben. Art. 3 bestimmt, daß der Vertrag zwischen den Vertragsschließenden ratifiziert werden soll, sobald sämtliche Ratifikationsurkunden vorliegen.

Bei den langwierigen Verhandlungen zwischen Washington und Paris ist man sich in bezug auf die beiden ersten Artikel, die freilich in ihrer Allgemeinheit über die Grundsätze des Völkerbundes und über die in zahlreichen Schiedsverträgen niedergelegten Bestimmungen nicht hinausgehen, einigermaßen nahegekommen; der grundsätzliche Unterschied zwischen der amerikanischen und der französischen Auffassung liegt jedoch im Art. 3. Die Pariser Regierung erklärte sich auf Grund der von ihr vorgeschlagenen Fassung zum Abschluß eines Friedensvertrages mit der Union bereit, welche letztere aber einen solchen Vertrag nur gemeinsam mit allen Großmächten abschließen will, während Frankreich lediglich einen Spezialvertrag wünscht. Hinter dieser Weigerung stecken grundsätzliche Erwägungen, die man aus den Auslassungen der Pariser Presse zumindest zwischen den Zeilen herauslesen kann. In Frankreich befürchtet man den Abschluß eines solchen allgemeinen Friedenspactes eine Beeinträchtigung der bestehenden Verträge, nicht so sehr des von Locarno, als vielmehr des von Versailles. Auch wittert man hinter dieser Friedensverpflichtung eine versteckte Verpflichtung zur Abrüstung, mit der man ja schon durch die „vorbereitende Kommission“ beauftragt wird.

Um den Vorstoß von Washington zu parieren, hat das Pariser Kabinett nach Berlin, London, Rom und Tokio Noten gesandt, worin es die Absicht mitteilt, einen französischen Paktentwurf vorzulegen mit der Aufforderung, die Entschlebung bis dahin aufzuschieben. Ein Eintreffen dieses Entwurfs ist, wie man hört, nicht vor Mitte nächster Woche zu erwarten, sodas die Reichsregierung erst dann Stellung zu der Frage nehmen kann. Was die Auffassung der Berliner leitenden Kreise betrifft, so geht sie dahin, daß man den amerikanischen Vorschlag zur Nichtung des Krieges durchaus begrüßt. Aber man erkennt einerseits nicht die Schwierigkeiten, die in der ablehnenden Haltung Frankreichs liegen, und macht andererseits darauf aufmerksam, daß der Vorschlag an einer Schwäche leidet, nämlich daran, daß in den drei Artikeln Kellogg mit keinem Worte davon gesprochen wird, was geschehen soll, wenn eine der Vertragsmächte gegen die Abmachungen verstößt. Endlich wird darauf hingewiesen, daß der amerikanische Vorschlag an demselben Mangel leidet wie der Völkerbund, daß er nämlich eine immerhin große Macht wie Rußland völlig ausschließt. In England scheinen die leitenden Kreise der amerikanischen Anregung

Katastrophale Dimensionen der Erdbeben in Südbulgarien

Ganze Provinzen liegen in Trümmern!

Verzweiflung und Elend in den betroffenen Gebieten — Empfindlicher Lebensmittelmangel Laufende von Häusern eingestürzt — Bereits über 100 Tote

M. S o f i a, 20. April. Gestern wurden die Städte Cirpan und Borisovgrad neuerdings vom Beben heimgesucht. Die stärksten Erdstöße wurden in Haslov verspürt. In der Umgebung von Cirpan traten gegen hundert heiße Mineralquellen zum Vorschein. Die Erde ist an manchen Stellen derart gesprungen, daß jeder Straßenverkehr unmöglich ist.

Der Umfang der Bebenkatastrophe ist in Philippopol ein bedeutend größerer, als nach den ersten Nachrichten beurteilt werden konnte. Die Zahl der Menschenopfer ist bis zur Stunde nicht bekannt, doch konnte so viel festgestellt werden, daß in 10 Ortschaften, in denen 1030 Häuser vollkommen eingestürzt, 125 Tote und mehrere hundert von Schwerverwundeten gezählt werden. Am heftigsten wurde die Stadt Plovdiv in Mitleidenschaft gezogen. Die nicht eingestürzten Häuser sind so rissig und einsturzgefährlich geworden, daß die Regierung die

Evaluierung der Stadt verfügte. Die Zahl der Toten und Verwundeten in Plovdiv ist noch nicht festgestellt.

M. S o f i a, 20. April. Das Erdbeben in Südbulgarien hat katastrophale Dimensionen angenommen. Nach den bisherigen Berichten liegen ganze Provinzen in Trümmern. Der Bevölkerung bemächtigte sich eine furchtbare Panik, gleichzeitig trat ein empfindlicher Mangel an Lebensmitteln ein. Viele Menschen haben in ihrer Verzweiflung Selbstmord verübt. Zahlreiche Mütter, die den Leichenbegängnissen ihrer Kinder beiwohnten, verfielen der Geistesumnachtung. Die Behörden sind dem Treiben des Elements gegenüber vollkommen machtlos. Die Regierung hat in sämtliche betroffenen Gebiete Militärkontingente geschickt, die der Bevölkerung mit der Zufuhr von Lebensmitteln und der Aufrechterhaltung

der Ordnung behilflich sind. Die Nothilfeaktion leitet der Kriegsminister General B l o v. Die Menschen flüchten in einigen Orten aus Angst vor neuen Beben in Wälder und Gebirge. Die traurige Notlage der Bevölkerung wird durch das Eintreten einer naphtalen Witterung erheblich gesteigert.

M. S o f i a, 20. April. Gestern sind hier die Vertreter des jugoslawischen, französischen, schweizerischen, deutschen, ungarischen und italienischen Roten Kreuzes eingetroffen, um sich zwecks Erkundung der Bedürfnisse im Erbebengebiet an Ort und Stelle zu begeben. In diesem Zusammenhange ist es interessant, festzustellen, daß Bulgarien bereits sieben Mal vom Erdbeben heimgesucht worden ist. Und zwar in den Jahren 1818 zwei Mal, 1858, 1918, 1921, 1923 und 1928.

Der Handelsvertrag mit Oesterreich

M. W i e n, 20. April. Da die Handelsvertragsverhandlungen mit Frankreich in Bälde zum Abschluß gelangen werden, dürfte der Zeitpunkt der Wiederaufnahme der jugoslawisch-österreichischen Handelsvertragsverhandlungen schon in Bälde eintreffen. Die österreichische Regierung hat die jugoslawische Regierung bereits darüber verständigt, daß sie die jugoslawischen Gegenanschläge zur Abänderung des Zolltarifs durchstudiert habe. Man glaubt an hiesigen amtlichen Stellen, daß die Verhandlungen Anfang Mai beginnen könnten. Die österreichische Regierung würde großen Wert darauf legen, daß diese Verhandlungen noch vor Ende der Sommerferien des Nationalrates zum Abschluß gelangen.

Scharfes Vorgehen gegen die Kommunisten in Frankreich

M. P a r i s, 20. April. Der kommunistische Abgeordnete Doriot, der wegen Aufreizung des Militärs zum Ungehorsam zu einer längeren Freiheitsstrafe verurteilt, für die Parlamentsberatungen aber freigelassen worden war, wurde jetzt beim Verlassen einer Wählerversammlung in Valenciennes von der Gendarmenpolizei verhaftet und mit Auto nach Paris gebracht. In der Versammlung wurde die Verhaftung erst eine halbe Stunde später bekannt. Kommunistische Gruppen durchzogen darauf die Stadt. Dem Kommu-

mit großen Sympathien gegenüberzutreten, was sich zuletzt auch aus den mancherlei Enttäuschungen erklärt, die man am Völkerbund erfahren hat. Nach der Haltung der inspirierten Pariser Presse aber müssen die Aussichten auf eine praktische Auswirkung des Washingtoner Friedenspactes als einigermaßen ungnüßig bezeichnet werden.

nisten Duclot, der wegen des gleichen Vorgehens von der Polizei verfolgt wird und in einer Versammlung in St. Denis sprach, gelang es seiner Verhaftung zu entgehen.

Wann startet die „Bremen“?

M. N e w y o r k, 20. April. Frh. v. S i n e f e l d hat an Direktor Schlingel vom Norddeutschen Lloyd folgendes Telegramm gerichtet: „Wollen unter allen Umständen mit „Bremen“ kommen. Flugzeug dank hingebendster Hilfe Cuisiniers und seiner Begleitung bald startbereit. Goffen Montag oder Dienstag dort einzutreffen. Nachmittagsanlandung wahrscheinlich Montreal. Startmeldung folgt. Sehr herzliche Grüße. Hünefeld“.

Mussolini-Zaleski

M. B u d a p e s t, 20. April. In den Kreisen der ungarischen nationalen Verbände wird mit großer Bestimmtheit das Gerücht verbreitet, die letzten Besprechungen zwischen Mussolini und Zaleski hätten u. a. gewisse territoriale Konzessionen Polens zugunsten Deutschlands zum Gegenstande gehabt. In diesen Verbänden wird betont, daß ungarischerseits in der letzten Zeit wiederholt Bemühungen stattgefunden hätten, in der Südtiroler Frage zwischen dem deutschen und dem italienischen Standpunkt eine Annäherung zustande zu bringen.

Börsenberichte

Zürich, 20. April. Devisen: Beograd 9.1325, Paris 20.125, London 25.32 5/8, Newyork 518.73, Mailand 27.34, Prag 15.37, Wien 73, Budapest 90.60, Berlin 124.05, Warschau 58.15, Brüssel 72.45, Bukarest 3.24, Sofia 3.74.

Zagreb, 20. April. (Effektenbörse). Devisen: Wien 7.9795—8.0095, Berlin 13.505

—13.595, Budapest 9.9072—9.9372, Mailand 298.49—300.49, London 276.98—277.78, Newyork 56.697—56.89, Paris 222.71—224.71, Prag 167.93—168.73, Zürich 1093.50—1096.50. — Staatswerte: Kriegsschaden Rassa 430—431, Arrangement 430—432, April 430—431, Mai 434—436, Dezember 460—465, Inv.-Anleihe 89.50—90, Agrarschuld 58.25—58.50. — Bankwerte: Agrarbank 16.25—16.50, Hypothekbank 58—58.50, Jugobank 88—88.25, Kroatische Kredit 85—86, Erste Kroatische 805—810, Serbische 134—136, Laibacher Kredit 127—0, Etno 195—0. — Handels- und Industriewerte: Gutmann 200—215, Slavski 115—0, Slavonija 12—16, Trifalfer 491—498, Beve 138—142.50, Union 240—0, Offijer Zucker 525—540, Drava 370—375, Broder Waggon 62.50—65, Dijkker Eisen 160—0, Dubrovača 430—440, Danica 147—153, Sarajevoer Bier 285—286.

S l j u b l j a n a, 20. April. Devisen: Berlin 1358.50, Zürich 1095, Wien 799.15, London 277.38, Newyork 56.80, Paris 233.71, Prag 168.33, Mailand 299.50, E f f e k t e n, (Geld): Celska 158, Laibacher Kredit 126, Erste Kroatische 806, Kreditanstalt 157—175, Beve 135, Ruße 265—280, Baugesellschaft 56, Sesir 110.

M. N e w y o r k, 20. April. Das Marineministerium hat den Bau zweier lenkbare Luftschiffe ausgeschrieben, die einen Kreuzungsbereich von 11.200 Meilen besitzen und in stande sein sollen, fünf Flugzeuge mitzuführen. Die Kosten werden etwa 8 Millionen Dollar betragen.

M. R o m, 20. April. Der „Messaggero“ schreibt, daß Mussolini der bulgarischen Regierung angeboten habe, eine Hilfsexpedition des italienischen Roten Kreuzes für die Opfer des Erdbebens nach Bulgarien zu entsenden.

Friedensschluß zwischen Hauseigentümern und Mietern

Einvernehmlicher Vorschlag zur Verlängerung des Mieterschutzes auf zwei Jahre — Höchstbemessung der Mieten

Zagreb, 19. April.

In der heute stattgefundenen Schlußsitzung der gemeinsamen Konferenz der Hauseigentümer und Mieter wurde die vollständige Einigung erzielt. Nach den verschiedenen Aussprachen beiderseits wurden grundsätzlich die nachstehenden Punkte des Übereinkommens genehmigt:

1. Für Wohnungen mit einem bis zwei Zimmern zahlen die Mieter zwei Drittel der Goldparität.
2. Für Wohnungen mit drei bis vier Zimmern zahlen die Mieter die volle Goldparität.
3. Das Mieterschutzgesetz möge bis 1930 verlängert werden.
4. Sämtliche, wegen Mietenerhöhung entstandenen Kündigungsgesuchen werden ein gestellt. Diejenigen Kündigungen, die auf Nichtbezahlen des Mietzinses oder Verleidi-

gung des Hauseigentümers (mit Ausnahme jener Fälle, wo den Hauseigentümer die Schuld selbst trifft) zurückzuführen sind, mögen sofort durchgeführt werden.

5. Wohnungen, die über zwei Monate leer stehen, werden von einer gemischten Kommission der Mieter und Hauseigentümer angewiesen. Diese Bestimmung gilt sowohl für alte als auch neue Wohnhäuser.

Nachdem die Konferenz hiemit schon auf das Terrain der gesetzlichen Regelung übergegangen war, wurde der Generalsekretär des Mieterverbandes, Kurelac, ermächtigt einen Gesetzentwurf auszuarbeiten. Die Delegierten, die sich in sämtlichen Fragen einigten, redigierten ein gemeinsames Memorandum, welches dem Minister für Sozialpolitik und der Gesamtregierung unterbreitet werden wird.

Tagesbericht

Rumänien und die Kleine Entente

Bemerkenswerte Erklärungen Ducos. — Rumäniens Rolle auf der Balkanhalbinsel. — Die Schwierigkeiten mit Ungarn.

Ein Korrespondent der „Politika“ erhaschte im Simplon-Orientexpress die Gelegenheit, den auf der Romreise befindlichen rumänischen Innenminister und stellvertretenden Außenminister Dean Duca um ein Interview über den Zweck seiner Reise zu ersuchen. Minister Duca, in dessen Begleitung sich auch der Gesandte Konstantinescu und Senator Petru (P) befanden, erklärte im Vorhinein, daß er sich mit seinen beiden Freunden auf einen mehrwöchigen Erholungsurlaub begeben, trotzdem gab er dem Drängen des Journalisten nach und teilte ihm die nachstehenden Gedankengänge über die rumänische Außenpolitik mit:

Mussolini miniert die Kleine Entente. Er denkt vielleicht daran, aber er ist noch weit davon entfernt. Denn die verantwortlichen Faktoren in Belgrad, Prag und Bukarest

Kaufet Eisenbahn-Fahrkarten im Fahrkartenbüro „Putnik“ in Maribor, Aleksandrova cesta 35!

kennen zweifelsohne viel besser ihre realen Interessen, als daß sie sich zu nebelhaften Kombinationen verleiten ließen, für die sie das Bisherige, Bestehende opfern müßten. Dieses Bestehende ist eine reale Garantie des Friedens, es ist auch natürlicher als alles andere, was Rom sich in diesen Tagen ersehnt. Aus diesem Grunde sind alle Voraussetzungen vom bevorstehenden Austritt Rumäniens aus der Kleinen Entente vollkommen grundlos. Rumänien kann wohl besondere Interessen und Empfindungen besitzen, die auf eine engere Bindung mit Italien hindeuten. Wenn diese Interessen im Zusammenhang mit der Beziehung Rumäniens zu den Nachbarstaaten zur Sprache kommen, dann ist es erklärlich, daß den ersteren der Vorrang gegeben wird. Man hat im griechisch-rumänischen Pakt die Basis für das zukünftige Balkan-Verhältnis erblickt. Wir sind davon noch weit entfernt, denn der rumänisch-griechische Pakt ist eine ganz besondere Angelegenheit. Für irgendein Balkan-Verhältnis kann er solange nicht in Frage kommen, bis Belgrad sich direkt mit Athen verständigt hat. Rumänien braucht den Weg nach Saloniki, der über das Königreich SHS führt. Rumänien wird für seinen Transit nicht den Weg über Bulgarien benötigen, wie man es in Rom gewünscht hat. Rumänien wünscht demnach die besten Beziehungen zu Griechenland und zu Jugoslawien zu unterhalten. Mit Ungarn, einem weiteren Gebieter der italienischen Politik kann sich Rumänien unmöglich binden, insoweit die Belästigungen der St. Stefan-Frage bestehen. Die

Möglichkeit herzlicher Beziehungen zwischen Bukarest und Budapest ist angesichts der ungelösten Optantenfrage ein lächerlicher Wunsch.

Die Nobelpreisstiftung

Nach den neuesten Berichten der Nobelstiftung in Stockholm werden die eventuellen Preisträger in diesem Jahre 156.930 schwedische Kronen erhalten. Das Gesamtkapital der Nobelstiftung ist auf 41.920.000 Kronen gestiegen, von denen 31.040.000 Kronen das Grundkapital ausmachen. Die Haupteinnahmen, die von Zinsen und Dividenden verschiedener Anlagen gebildet werden, ergeben 1.977.965 Kronen. Von dieser Summe müssen aber die Steuern, die 292.375 Kronen ausmachen, und die Spesen und die zur Verteilung gelangende Summe abgezogen werden, wobei die letztere 784.693 Kronen ausmacht. Die Spezialfonds der Nobelstiftung belaufen sich auf 3 Millionen Kronen, von denen die Zinsen zur Unterhaltung der Bibliothek moderner Literatur, die in ihrer Art die größte in der ganzen Welt ist, und zu vorbereitenden wissenschaftlichen Untersuchungen in Schweden auf dem Gebiet der Physik, Chemie und Medizin verwandt werden. In Stockholm gelangen in diesem Jahre Preise auf dem Gebiete der Physik, Chemie, Medizin und Literatur zur Verteilung. Der Friedenspreis wird nach dem Wunsch des Stifters vom Storting Norwegens verteilt. Die Verteilung der Preise findet immer am Todestag des Stifters — am 10. Dezember — statt. Der schwedische Ingenieur Alfred Nobel verstarb bekanntlich am 10. Dezember 1896.

Postverwalter und Defraudant

Ein seltsamer Postüberfall in Lazarevac. — Ein Fehlbetrag von 39.308,87 Dinar. — Der Postverwalter Aleksa Miletic verhaftet.

In Lazarevac ereignete sich kürzlich in später Abendstunde vor dem dortigen Postamt ein seltsamer Zwischenfall. Der Postverwalter Alexander Miletic weckte einige Minuten vorher noch im nahe liegenden Cafe, worauf er in seine neben dem Postamt befindliche Wohnung sich begeben wollte. Die Straße war vollkommen ausgestorben. Im Türschloß des Cafes stand ein einziger Mensch, der anscheinend frische Luft schöpfte. Vor dem Postamt brannte oberhalb der Türe eine Karbidlampe, die die Straße nur spärlich beleuchtete. Plötzlich hörte der Mann im Türschloß mehrere Revolvergeschosse und Fensterklirren, aber er sah keinen einzigen Menschen. Gleichzeitig hörte er Hilferufe, in denen er die Stimme des Postverwalters zu erkennen glaubte. Es wurde die sofortige Untersuchung eingeleitet und der Postverwalter Miletic erklärte, von unbekanntem Männern mit vorgehaltenen Revolvern genötigt worden zu sein, das im Postamt befindliche Geld auszufolgen. Die Täter

Der kanadische Flieger Duke Schiller



dessen zweiter Versuch, zu den Ozeanfliegern nach Greenley Island zu gelangen, trotz schweren Schneesturmes glückte.

seien aber offenbar verschluckt worden und schossen durch das Fenster des Postamtes ins Innere, um Verwirrung anzustiften. Der Bezirkshauptmann Milovanovic nahm den Postverwalter im Hinblick auf die seine Aussage bis auf weiteres in Gewahrsam, worauf der Vertreter des Postministeriums, Milostijew Cika, die Revision der Bücher und Belege vornahm. Die Revision ergab einen Fehlbetrag von 39.308,87 Dinar. Auf Grund dieser Feststellung wurde Miletic verhaftet und dem Kreisgerichte in Kranj-Lovac eingeliefert. Für die trostlosen Verwaltungsverhältnisse in Serbien ist die Tatsache bezeichnend, daß Miletic seiner Zeit Polizeibeamter gewesen war, später zum Bezirkshauptmann vorrückte und dann in den Postdienst übernommen wurde. (Man hat es in Serbien auch erlebt, daß ehemalige Schauspieler und Friseur zu Leitern kleinerer Stationen ernannt wurden, wohl eine Folge der unheilvollen Parteilichkeit).

Ein moderner Gauertrid

Amerikanische Blätter erzählen: Ein Mann kommt nach Montreal und steigt im Mount-Royal-Fremdenhof, dem größten Hotel nicht nur Montreals, sondern ganz Kanadas, ab. Gentleman in jeder Beziehung. Gentlemen bezahlen ihre Fremdenhofrechnung nur mit Zahlschein, was auch unser Mann tat. Auf Anfrage gibt die Bank befriedigende Auskunft über das Bankkonto unseres Freundes, und so lange dieser Gast des Fremdenhofes ist, sind alle Schecks, die er gibt, in Ordnung, ungefähr drei Wochen

Das gelbe Meer

Urheberrechtlich geschützt dem Lit. Ver. M 38 Linde, Dresden 21.

Roman von Marie Stahl.

„Ich vermute, daß du in die Angelegenheiten deines Vaters eingeweiht bist, jedenfalls dürfte man es wohl als selbstverständlich voraussetzen“, sagte er frostig zu Wigand. „Kannst du mir irgendeinen Kommentar zu diesen unerhörten Zuständen geben, die hier herrschen müssen? Ich muß gestehen, daß ich mehr als unangenehm überrascht bin über die heute erhaltenen Nachrichten.“

„Du mußt dich an Vater selbst wenden, ich stehe ganz außerhalb seiner Angelegenheiten“, entgegnete Wigand nicht weniger kühl. „Ich weiß, daß er in Verlegenheiten ist, aber ich überschäume die Sache nicht, weil ich die Einzelheiten nicht kenne.“

„Kommt es dir nie in den Sinn, daß es deine Pflicht wäre, deinen Vater zu unterstützen, oder die Stelle einzunehmen, die er nicht mehr innehat?“ fragte der Graf scharf. Sein zornig erregter Blick blühte indessen an Wigands unerschütterlicher Ruhe ab.

„Ich glaube, wir haben so verschiedene Ansichten über Pflichten, lieber Schwager,

daß es vergeblich ist, darüber zu streiten“, erwiderte der junge Mann ablehnend.

Das brachte den Graf noch mehr auf. „Verzeih“, es gibt eine festgelegte Norm über Sohnespflichten, ebensogut wie über die Pflichten des Vaters und Familienoberhauptes, so daß von einem Streit gar nicht die Rede sein kann! Es bleibt nur die Frage der Pflichttreue oder Pflichtvergessenheit“, brauste er auf. „Leider ist bei euch nichts normal, und man sieht ja die Folgen!“

„Wäre es nicht viel angenehmer für uns fern Verleht, wenn wir jede persönliche Kritik vermeiden?“ bemerkte Wigand. „Ich erinnere mich nicht, mir je eine Kritik Deiner Person und Deines Hauses erlaubt zu haben, trotzdem ich ebensowenig deine Ansichten vertritt, wie du meine.“

„Wer nicht auf eigenen Füßen stehen kann, muß sich eine Einmischung anderer gefallen lassen, jedenfalls von denjenigen, denen Opfer auferlegt werden“, erwiderte Salten schonungslos, denn seine Geduld war zu Ende. „Wer sich von anderen materiell abhängig macht, wird es auch moralisch und ist über sein Tun und Lassen Rechenschaft schuldig. Ich wundere mich, daß Dir diese einfachen Wahrheiten nicht geläufig sind.“

„Sollten diese einfachen Wahrheiten nicht vielleicht brutale Forderungen sein? Sie entsprechen durchaus nicht immer den Tatsachen.“

Es gibt so ungeheuer viel geistige Ueberlegenheiten auf der Welt, die in materieller Not stecken, und darum doch ihre innere Unabhängigkeit wahren. Wie oft beherrschen zum Beispiel Frauen die Männer vollständig, von denen sie materiell abhängig sind. Geld regiert allerdings die Welt, aber der geistige Intellekt ist ihm doch noch überlegen.“ Der junge Mann sprach sachlich ruhig, er sah in seiner gewohnten lässigen Haltung, im bequemen Sportanzug, und rauchte nachdenklich seine Zigarette. Es schien sich für ihn nur um Probleme zu handeln, nicht um einschneidende Schicksalsfragen.

„Du sprichst von Ausnahmen, und es gibt allerdings auch eine unverschuldete Not, die der Würde eines überlegenen Intellektes keinen Abbruch tut“, antwortete Salten, der, im Gegensatz zu seinem Schwager, nie bequem, sondern immer streng korrekt gekleidet war und eine soldatische, straffe Haltung hatte. „Die selbstverschuldete Not, die der Pflichtvergessenheit entspricht, wird den Schuldigen stets erniedern und ihn eine wohlverdiente Abhängigkeit zuziehen.“

„Glaubst du wirklich, daß wir Menschen untereinander über Verschulden oder Nichtverschulden richten sollten, oder vielmehr können? Kann überhaupt einer die Motive des anderen erkennen, wägen und durchschauen? Wir sehen ja von allen Dingen

immer nur die Folgen, die Ursachen sind uns meist verborgen, und doch sind sie das einzig Ausschlaggebende.“ Wigand verlor noch immer nicht seine kühle Ruhe.

„Auf solche Sophismen lasse ich mich nicht ein, sie gleichen nur zu sehr Ausflüchten und Beschönigungen. Ich kenne diese Schwäche eurer Familie, euch gegenseitig zu entschuldigen und alles zu beschönigen, leider zur Genüge, Lona besitzt sie in hohem Grade“, sagte Salten schroff und ärgerlich.

Wigand schweig einen Augenblick und streifte sinnend die Asche von seiner Zigarette. „Es wird vergeblich sein, eine Verständigung zwischen uns anzubahnen“, erwiderte er endlich mit unveränderter Miene.

„Ja, das glaube ich auch!“ rief der Graf mit starker Betonung. „Wenn du es eines jungen Mannes in voller Jugendkraft für würdig hältst, müßig und tatenlos dem Untergang seiner Familie zuzusehen, dann ist jedes Band zwischen uns zerrissen! Und wenn du nicht einsehst, daß du Tag und Nacht im Schweige deines Angesichts arbeiten müßtest, um den Zusammenbruch eures Hauses zu verhüten, selbst wenn es von vornherein hoffnungslos wäre, um die Achtung deiner Mitmenschen zu erhalten, so habe ich für dich nichts mehr übrig!“

(Fortsetz. folgt.)

Die Landung der „Italla“



Das Nordpolschiff des Generals Robert E. Peary beim Einbringen in die Luftschiffhalle Seddin bei Stolp (Pommern).

Die durch den Sturm verursachte Beschädigung der linken Stabilisierungsfläche ist deutlich erkennbar.

lang. Am Ende der dritten Woche geht er, es ist Samstag nach Schluß der Bank, zu der Firma **Virks**, dem größten Juweliergeschäft Montreals, und zeigt lebhaftes Interesse für einen schönen Brillantring im Werte von 1500 Dollar, und entschließt sich auch endlich, den Ring zu kaufen. Er gibt seinen Scheck über diese Summe, den jedoch der Manager nicht ohne weiteres annehmen will ohne Angabe von Referenzen. Wie schon gesagt, war die Bank am Samstag um diese Zeit bereits geschlossen. Der Käufer ist durchaus nicht beleidigt über dieses Ansehen und gibt als Referenz den Fremdenhof an. Hier lautet die Auskunft gut. So also erhält der anfänglich verdächtige Mann gegen seinen Zahlschein Ring und Quittung über die Summe von 1500 Dollar. Von Virks geht unser Mann gerade über die Straße zu der Konkurrenz von **Virks, Mappin und Webb**, einer Weltfirma, Juwelier größten Stils in London, Paris u. Montreal und bietet den soeben erhaltenen Ring für 600 Dollar zum Kauf an. Er habe den Ring vor einer halben Stunde bei Virks gekauft, mit seinem Zahlschein bezahlt, wolle ihn aber aus bestimmten Gründen wieder los werden. Naturgemäß schöpft man Verdacht, da es immerhin eigenartig klingt, daß ein Mann sich so schnell entschließt, 900 Dollar zu verlieren, und erkundigt sich durch Fernsprecher bei Virks. Die Angaben des seltsamen Kunden finden ihre Bestätigung, und man kommt überein, die Polizei zu alarmieren und den Mann arretieren zu lassen. Beide Konkurrenten und die Polizei lachen sich ins Häutchen, in der Annahme, einen guten Fang getan zu haben. Ich glaube, lieber Leser, du weißt noch immer nicht, worauf der Liebhaber des 1500-Dollar-Ringes hinaus will. Doch höre: Die Polizei nimmt sich des nun empörten Mannes liebevoll an und verhaftet ihn. All das ereignete sich am Samstag. Am Montag morgen legt die Firma **Virks** den erhaltenen Zahlschein bei der Bank vor, und, höre und staune, der Zahlschein ist gut, die Summe wird ausgezahlt. Große Bestürzung, daß man einen ehrenhaften Mann, einen guten Kunden, nur wegen seiner komischen Einfälle so grundlos verdächtigt und in solche Unannehmlichkeiten gebracht habe. Unter diesen Entschuldigungen holt man den in seiner Ehre gekränkten Mann aus der Haft. Doch der weiß alle Entschuldigungen und Betenerungen von sich und begibt sich schnurstracks zu seinem Anwalt. Es folgt ein Prozeß wegen Beleidigung und ungerechtfertigter Inhaftierung, dafür 15.000 Dollar Entschädigung ver-

langt werden. Die allzu vorsichtige Juwelierfirma wird verurteilt und muß die verlangte Summe an den Beleidigten zahlen, und nun ist es an dem Anwalt und seinem lauberen Klienten, sich ins Häutchen zu lachen, was sie auch tun und die Summe einstreichen. Es ist dies ein Gaunertrick durchaus legalen Charakters, da niemand dem Mann einen Betrug nachweisen kann.

t. Lord Dalziel gestorben. Im Alter von 75 Jahren ist in London nach kurzer Krankheit Lord Dalziel, der Präsident der Internationalen Schlafwagen-Gesellschaft, der englischen Pullman-Gesellschaft und des jetzt mit der Schlafwagen-Gesellschaft fusionierten Reisebureaus von Cool, gestorben.

t. Eine Reise um die Welt auf dem Fahrrad haben zwei junge Hindus im Jahre 1923 angetreten. Sie durchquerten Indien und Persien, begaben sich nach Palästina, Ägypten und Italien, dann nach Frankreich, per Schiff nach England, von wo sie wiederum auf dem Seewege nach Amerika und Japan reisten. Nach Durchquerung Chinas und Russlands kehrten die ausdauernden Radfahrer nach Bombay zurück.

t. Die letzte Fahrt der Verdammten. Nicht weniger als 419 zu lebenslänglicher Deportation verurteilte Verbrecher sind v. der als Sammelort dienenden Insel St. Martin de Neon der atlantischen Küste auf dem nur solchen Zwecken dienenden Dampfer „La Martiniere“ nach der Teufelsinsel im Karibischen Meer abtransportiert worden. „Sie sind“, so schreibt ein englischer Augenzeuge, „auf dem Dampfer wie wilde Tiere in Käfigen eingeschlossen. Um sie für die Strapazen der weiten Seefahrt vorzubereiten, waren sie während der letzten Tage von der vorgeschriebenen Gefangenearbeit befreit und erhielten täglich ein warmes Fleischgericht sowie eine halbe Flasche Wein. Für den Fall einer Meuterei waren Vorkehrungen getroffen. Im ihre Käfige mit heißem Dampf zu füllen, der jeden Widerstand umgänglich gemacht hätte. Von den Unglücklichen wird vielleicht kein einziger jemals seine Heimat wiedersehen.“

t. Was im Londoner Zoo verspeist wird. Nach einer längst aufgestellten Statistik betrug der Jahresverbrauch des Londoner Zoo an Bananen nicht weniger als 175.704 Stück. Ferner wurden daselbst verspeist: 435 Pferde, 266 Ziegen, 50 Tonnen Heringe und Weißfische, 1975 Garnelen, 23.800 Eier, 521 Pfund gebörte Fliegen, 10.4 Tonnen Biskuits, 130 Kilogramm Zwiebeln, 10.858 Flaschen Milch, ganz abgesehen von den zahlreichen Ratten und Mäusen, die für Fütterungszwecke in eigenen Käfigen gezogen werden.

t. Abschied vom Pferd. Das erste Husarenregiment in London hat bei einer dieser Tage in Alderholt abgehaltenen Parade von seinen Pferden Abschied genommen. Demnächst werden Offiziere und Mannschaften dieses Regiments sich in der Führung und Bedienung von Panzerautos einzulernen beginnen. Dies ist der erste Schritt zur Umwandlung des Kavallerieregiments in eine Einheit von Panzerautos. Das Regiment, das aus dem Jahre 1715 stammt, ist über diese Aenderung nicht sehr erfreut, jedoch fest entschlossen, eine neue Tradition aufzubauen. Es wird weiter ein Husarenregiment heißen.

t. Eisenbahnwagen, die ein Mann allein heben kann. Vor kurzem wurde die kleinste Eisenbahn der Welt in England dem Verkehr übergeben. Sie verkehrt zwischen Hyde und New Romney, einer Strecke von acht und einer halben englischen Meile. Die Wagen dieser eigenartigen Eisenbahn sind so leicht und klein, daß ein Mann einen Güterwagen heben kann. Alles ist im Miniaturformat und alle Wagen sind mit Miniaturgegenständen ausgestattet. Die Probefahrten sind erfolgreich zurückgelegt worden. Die Eisenbahn ist auch insofern ein Unikum, als sie als einzige in der Welt ein alleinstehendes Wirtshaus zur Station gemacht hat. Das hat seine besondere Bewandnis. Der Besitzer des Wirtshauses verkaufte einen Teil seines Grundbesitzes an die Eisenbahn, außerdem aber verwendete er seine Freistunden dazu, an dem Bau der Eisenbahn mitzuarbeiten. Als Gegenleistung erbat er sich von dem Besitzer der Eisenbahn Captain Howay, einen bekannten Automobilrennfahrer, daß sein Wirtshaus Station der Eisenbahn werde. Seine Bitte wurde ihm unverzüglich gewährt.



Zum frischen, sportlichen, triumphierenden Bilde des jungen Mädchens von heute fügt Elida Shampoo das seidenweiche lockere Haar als entzückenden Rahmen.

ELIDA SHAMPOO

macht das Haar seidenweich und locker.

Lokale Chronik

Maribor, 20. April.

Sitzung des Gemeinderates

In der gestern abends stattgefundenen 4. ordentlichen Sitzung des Gemeinderates führte infolge Unpäßlichkeit des Bürgermeisters Vizebürgermeister Dr. **Lipold** den Vorsitz.

Vor Uebergang zur Tagesordnung teilt der Vorsitzende mit, daß **Dr. Andreas Cankel** (Detailist) infolge Arbeitsüberbürdung zurückgetreten ist und daß im Sinne der seinerzeit für die Gemeindevahlen eingereichten Kandidatenliste Herr **Franz Korhun** an seine Stelle tritt. Da jedoch dieser erklärt hatte, die Stelle nicht annehmen zu können, kommt der nächste Kandidat, Herr **Franz Plevanč**, Spengler, an die Reihe, der bereits an der nächsten Sitzung des Gemeinderates teilnehmen wird. Die Aufsicht des Verbandes der Marktgemeinden und Badeorte für Slowenen hinsichtlich der Beibehaltung der Hinterlegung der öffentlichen Gelder für die Dauer von 10 Jahren bei den regulären Sparkassen, sowie der Errichtung einer Filiale der Staatlichen Hypothekbank in Maribor, wird zur Kenntnis genommen und genehmigt. Der 1. Mai wird in den Gemeindebetrieben wie im Vorjahre als Feiertag betrachtet. Der übrige Einlauf wird an die zuständigen Ausschüsse verwiesen.

Auf der Tagesordnung steht als erster Punkt die Beschlußfassung über den restlichen Teil des Gemeindevoranschlags, nämlich die Kapitel über die Gemein-

deunternehmungen und den Bauhof. Als Berichterstatter fungiert (in Vertretung des Referenten des Finanzausschusses, **Dr. Dr. Jerovšek**) der Vorsitzende **Dr. Lipold**. Die Kapitel über die städtische Wasserleitung, das Schlachthaus, die Gasanstalt, das Elektrizitätsunternehmen, die Leichenbestattungsanstalt und den Autobusverkehr werden gemäß den Antrag des Referenten unverändert angenommen. Einige Redner beantragen die Markthygiene, die Verkaufsstände der Speckbauern und die Tatsache, daß diese die Tiere dahelmschlachten, weshalb die Untersuchung des Fleisches sehr erschwert wird.

Schließlich wird der Gesamtvoranschlag für das Jahr 1928 mit 22 gegen 10 Stimmen angenommen.

Eine längere Debatte entwidelt sich bei der offiziellen Mitteilung der Tatsache, daß die Stadtgemeinde Maribor ihre Klage gegen Militärärar auf Erstattung des rückständigen Mietzinses für die Benutzung der drei Kasernen, die Eigentum der Gemeinde sind, verloren habe. Alle Redner stimmen darin überein, daß man sich mit der Tatsache abfinden, jedoch einen Sonderauschuß einsetzen müsse, der die Angelegenheit nochmals durchstudieren soll, um auf eine andere Weise dem Militärärar in dieser die Gemeindefinanzen so sehr tangierenden Angelegenheit beizukommen. Schließend werden in diesen Sonderauschuß alle Gemeinderäte,

die Juristen sind, das sind Dr. Juvan, Dr. Ljopold, Dr. Lesovar, Dr. Mühleisen und Dr. Kiefer, sowie Mr. Grčar, der seinerzeitige Bürgermeister von Maribor, unter dessen Funktionsperiode die Angelegenheit ins Rollen gebracht wurde, entsendet.

Es folgen die Berichte der einzelnen Ausschüsse. U. a. wird beschlossen, daß jene Mietten für Objekte, die bis 1. Juli 1914 zu Wohnzwecken dienen, mit einer 50%igen Gemeindefumlage besteuert werden, die dem Baufond zuzuführen soll. Das Reglement über die Unterstützung der Arbeitslosen wird dahin abgeändert, daß in außerordentlichen Fällen die Unterstützungsbauer verlängert werden kann. Auf Antrag des Mr. Dr. Strmšek wird die Errichtung eines Kinderheimes im 5. Bezirk (Magdalenviertel) beschlossen, das städtische Bauamt hat bis zur nächsten Sitzung die Pläne vorzulegen. Die beabsichtigte Errichtung der Kinderstation in der Strojmarjerjeva ulica entfällt, hingegen wird der Kinderhort im Volksgarten um ein Stodwerk erhöht und darin die Kinderstation untergebracht. Das Bauamt wird angewiesen, eine neuerliche Vermessung der Sadt vorzunehmen. Hinsichtlich des Geländes an der Kreloda ulica wird beschlossen, daß auch hier die geschlossene Bauweise gelten soll. Das zu errichtende Wohnhaus für die Chaffeure des Städtischen Autobusverkehrs wird zweiflügelig sein und 21 Wohnungen umfassen. Die Kosten werden gegen 1 1/2 Millionen betragen. Das städtische Gelände an der Magdalenska, Koseleka und Marmontova ulica ist neu zu parzellieren.

Alles fürs neue Rettungsauto!

6. Mai — Lomboda mit schönen Beßen am Trg svobode.

Eine lebhafteste Debatte knüpfte sich an den Bericht über die Pläne für die Errichtung der neuen Kolonie auf der Wiese der Frau Staudinger neben der ehemaligen Kadettenschule. Die vom Architekten Burnil aus Ljubljana entworfenen Pläne sehen einen vieredigen Komplex von Häuserblöcken zwischen der Magdalenska, Jochova und Betnavsta ulica vor. Um eine zentrale unbebaute Fläche, auf der sich ein schöner Brunnen und Spielplätze befinden sollen, ist an den vier Straßenseiten eine Reihe von acht bis neun kleinen, zusammenhängenden, 6 1/2 Meter breiten und zwei Stagen hohen Häuschen angeordnet. Auf der Seite...

Seitenwand. Hinter jedem Häuschen erstreckt sich gegen den Spielplatz zu ein langgestrecktes Gärtchen in der Breite der Hausfront. Jede Parzelle (Haus und Garten) umfaßt 375 m². Die verbaute Fläche beträgt 36 m². Die Kosten eines jeden Wohnhauses sind auf nicht ganz 49.000 Dinar veranschlagt. Die innere Einrichtung, wie Bemalung, Einführung der Gasleitungen u. s. w., geht auf Kosten eines jeden Mieters bezw. desjenigen, der das Häuschen erwerben will. Die Gesamtkosten sind auf 3.860.000 Dinar veranschlagt. Falls die Gemeinde auch die innere Ausführung selbst durchführen wollte, würden sich die Kosten etwas erhöhen. Der Bau aller Häuser soll einem einzigen Baumeister bezw. Konsortium von solchen anvertraut werden, um so den Bau einheitlich und deshalb so billig als möglich zu gestalten und bis November zu beenden.

Einzelne Redner, so besonders die Gemeinderäte Grčar und Javaj, bemängeln diese Bauweise und verlangen, daß die Gemeinde auch die innere Ausführung der Häuser vornehmen soll, da die Mieter dies meist nicht tun könnten. Auch sollten die Pläne eiligst durch das städt. Bauamt einigermassen abgeändert werden, da sie durchaus nicht entsprechen. Auf Antrag des Vorsitzenden sollen die Pläne dem städt. Bauamt zur Keuzerung nochmals vorgelegt werden. Ueber die Angelegenheit soll sich der kombinierte 3. und 4. Ausschuß noch einmal befassen und in der nächsten Sitzung darüber Bericht erstatten.

Ueber Antrag Dr. Ljopolds wird die zweite Autosprache bei der Firma Krupp und der Autofabrikalienwagen bei der Firma Saurer bestellt; über die Lieferung des Autofurgons für die Le-

henbestattungsanstalt wird jedoch der Finanzausschuß nochmals beraten.

Das hiesige Theater ersucht, den Strompreis für dasselbe so zu bemessen wie für die öffentliche Straßenbeleuchtung. Dem Ansuchen wird stattgegeben unter der Bedingung, daß das Elektrizitätswert in Jala damit einverstanden ist.

Da die Tagesordnung in der gestrigen Sitzung nicht erschöpft werden konnte, wird die Sitzung Ende der nächsten Woche fortgesetzt werden.

In der darauffolgenden geheimen Sitzung wurde der Vertrag mit der Firma Doctor & drug wegen der Stromlieferung für das zu vergrößerte Unternehmen genehmigt.

m. Die Mutter unseres Großvaters gestorben. Wie wir erfahren, ist die Mutter unseres Großvaters, Herrn Dr. Franz Schaubach, und des Kreisabgeordneten und Bürgermeisters von Slovenska Bistrica, Herrn Dr. Sebastian Schaubach, in Kärnten im hohen Alter von 82 Jahren verstorben. Die Verstorbene, eine herzengute Frau, erfreute sich in Bekanntenkreisen allseitiger Wertschätzung. Friede ihrer Asche! Der schwergetroffenen Familie unser innigstes Beileid!

m. Evangelisches. Sonntag, den 22. d. um 10 Uhr vormittags wird in der Christuskirche ein Predigtgottesdienst stattfinden. Anschließend daran um 11 Uhr sammelt sich die Schuljugend zum Kindergottesdienst.

m. Volksuniversität. Wider Erwarten traf Prof Bogdanovič aus Beograd hier ein und wird morgen, Samstag, den 21. d. über die „Serbische Frau, ihre soziale und kulturelle Lage“ sprechen.

m. Wetterbericht vom 20. April, 8 Uhr früh: Luftdruck 730, Feuchtigkeitmesser + 2, Barometerstand 738, Temperatur + 5,5, Windstille, Bewölkung ganz, Niederschlag: Regen.

m. Spende. A. S. spendete 30 Dinar für die arme Witwe mit zehn Kindern. Herzlichen Dank!

* Hotel Galwibl. Samstag, den 21. d. Familien-Abendkonzert. Schönes Programm mit Saxophon-Soloanlagen des Herrn Hans Slatkaj. Siehe Inserat!

* Heute Freitag und Montag Kabarettabend in der Velika kavarna. 4941

Eingefendet

Erklärung.

Da meine Ehe mit Frau Christine Flioger geb. Richter aus Maribor mit Urteil vom 2. Feber 1928 als aufgehoben erklärt wurde, gebe ich bekannt, daß ich für keinerlei Schulden und Verpflichtungen der genannten Dame aufkomme.

1843 Flioger Viktor, Sarajevo.

Aus Blui

p. Neuer Bauingenieur. Der gewesene Bahnbeamte Herr Eugen Boniz, der seinerzeit auch in unserer Stadt tätig war, hat dieser Tage an der technischen Hochschule in Ljubljana die Diplomprüfung abgelegt und die Anstalt als Bauingenieur verlassen.

p. Aus dem Postdienste. Fr. Franziska Sladnik, bisher in Ptuj, wurde nach Sv. Tomaž bei Ormož versetzt.

p. Der Georgimarkt findet heuer am Montag, den 23. d. statt.

p. Schwerer Unfall. Der hiesige Briefträger Herr Franz Marinič wurde in Breg bei Ptuj von einem Personauto überfahren und so schwer verletzt, daß er ins Spital gebracht werden mußte.

p. Der unbekannt taubstumme Knabe, der dieser Tage in Maribor in Gewahrsam gebracht wurde, soll in Sv. Barbara in der Kollos beheimatet sein und wurde auch von der hiesigen Polizei des öfteren wegen Bettelns angehalten.

p. Spende. Der hiesige Kaufmann Herr Redog spendete anstelle eines Kranzes für Fr. Biki Schostrič 100 Dinar für den Turbinensond der Feindwehr. Herzlichen Dank! — Das Wehrkommando.

p. Sportliches. Unsere Handballfamilie gastiert am Sonntag in Murška Sobota.

Erzbischof Kordac erkrankt



Mgr. Kordac, der Erzbischof v. Prag, erlitt einen Schlaganfall, der die Sprachnerven lähmte. Der Zustand des Erzbischofs gibt zu ersten Befürchtungen Anlaß.

wo ein Freundschaftsspiel gegen eine kombinierte Familie des Sr. Mura ausgetragen wird. Die Spielerinnen des Sr. Ptuj haben am Sonntag um halb 10 Uhr am Bahnhofe gestellt zu sein.

p. Verhaftet wurden dieser Tage von unserer Polizei wegen Bettelns und Landstreicherei drei Personen und dem Gerichte eingeliefert.

p. Ein Hund ist dem Mechaniker Herrn Binko Simonič zugehauen. Der Eigentümer möge sich unverzüglich dortselbst melden.

p. Im Stadtkino gelangt morgen, Samstag und Sonntag das herrliche Drama „Die Herrenhoffage“ zur Vorführung.

Aus Celje

Einschränkung der Arbeitszeit beim hiesigen Postamt?

Auf Grund eines Regulativs des Postministeriums soll die Arbeitszeit bei kleineren Postämtern eingeschränkt werden. Da nun das Postamt in Celje keinen ständigen Tag- und Nachtdienst nach Artikel 2, Punkt 1 des Regulativs hat, würde von nun an an Sonntagen und Staatsfeiertagen, sowie am ersten und zweiten Weihnachtstage, am Oster- und Pfingstmontag, am Frohnleichnamstage sowie zu Allerheiligen der Briefpost-, Telephon- und Telegraphendienst bei der hiesigen Post nur von 9 bis 11 Uhr vormittags stattfinden.

Dadurch würde die Stadt Celje mit ihrer stark entwickelten Industrie und ihrem Handel 60 Tage im Jahre aus dem Telephon- und Telegraphendienst gänzlich ausgeschlossen werden. Sogar der lokale Telephonverkehr wäre an diesen Tagen unterbunden. Diesem Vorhaben des Postministeriums, welches die Stadt Celje und Umgebung stark schädigen würde, müssen alle dazu berufenen Faktoren entschieden entgegenreten. Statt zu reduzieren, wäre in Celje gerade die Einführung eines ununterbrochenen Postdienstes anzuordnen. Dies wäre im Interesse der Bevölkerung zu wünschen.

c. Mieterversammlung in Celje. Auf Anregung des Mietervereines in Celje fand am Mittwoch, den 18. d. M. abends im Hotel „Union“ eine Konferenz der Fachorganisationen statt, in der über die Anträge für die Verlängerung des Mieterschutzes beraten wurde. Am Samstag, den 21. d. M. um 20 Uhr findet im kleinen „Union“-Saale eine Kundgebungsversammlung der Mieter statt, an der u. a. Herr Benca, Obmann des Mietervereines in Ljubljana, sprechen wird.

c. Autobusverkehr Celje-Dobrna. Am 15. d. M. wurde zwischen Celje und dem Kurort Dobrna wieder ein regelmäßiger Autobusverkehr eingeführt. Bis 1. Juni gilt folgende Fahrordnung: Abfahrt aus Dobrna um 6 Uhr früh, Ankunft in Celje um 7 Uhr; Abfahrt aus Celje um 14.30, Ankunft

in Dobrna um 15.30. Vom 1. Juni an wird der Autobus täglich zweimal fahren u. zw. wird er in Celje um 7 Uhr früh und um 13 Uhr ankommen und von Celje um 9 Uhr vormittags sowie um 14.30 abfahren.

c. Freiwillige Feuerwehr Celje. Den Wohndienst versieht vom Sonntag, den 22. bis einschließlich Samstag, den 28. d. M. der vierte Zug unter Kommando des Zugführers Herrn Gottfried Schloßer.

Theater und Kunst

Nationaltheater in Maribor

Reperioire:
Freitag, den 20. April: Geschlossen.
Samstag, den 21. April um 20 Uhr: „Zwei Ufer“. Ab. A. Kupone.
Sonntag, 22. April um 15 Uhr: Der brave Soldat Schwejt. Kupone. — Um 20 Uhr: „Lang, lang ist's her.“ Kupone. Ermäßigte Preise. Zum letzten Male.

+ „Ein schönes Abenteuer.“ In der nächsten Woche findet die Erstaufführung der witzvollen französischen Komödie „Ein schönes Abenteuer“ von F. I. e. r. - C. a. i. l. a. v. e. t. - R. e. y, die auf sämtlichen europäischen Bühnen durchschlagenden Erfolg erzielte, statt. Die Spielleitung hat Herr Rade Regaric inne. In den Rollen sind beschäftigt die Damen Starc, Kralj, Balrajsek und Savin und die Herren Strbinsel, Daneš, Zelenik, Stopar, Lovornik u. a.

+ „Oktobertag.“ Die Prager Erstaufführung von Georg Kaiser's Schauspiel „Oktobertag“ fand am 17. d. M. im Reichs Deutschen Theater statt. Das Stück wurde mit großem Beifall aufgenommen.

+ Ungarisch-polnische Austauschausstellungen. Unlängst veranstalteten namhafte ungarische Künstler eine Wanderausstellung in Warschau, Posen und Krakau, die einen guten Erfolg zeitigte. Als Erwiderung darauf veranstalten nun polnische Künstler im Mai eine Ausstellung ihrer Werke in Budapest.

Volkswirtschaft

Wünsche und Forderungen der Fremdenverkehrsindustrie

Aus einem Referat des Präsidenten des Zagreber Fremdenverkehrsvereines Generaldirektor Milan Mikic.

Die Fremdenverkehrsindustrie befindet sich bereits in einem Entwicklungsstadium, welches durch seine Erfolge die größte Aufmerksamkeit und die intensivste Mitarbeit der Regierungsstellen erfordert, da die Privatinitiative, die ihr Möglichstes geleistet hat, ohne staatliche Unterstützung den möglichen Gulerfolg nicht allein erringen kann. Die in den letzten Jahren erzielten Erfolge und die Entwicklung der Fremdenverkehrsindustrie haben auf Grund statistischen Materials erwiesen, daß dieser Industriezweig nicht nur zur Besserung der Wirtschaftsbilanz beiträgt, sondern imstande ist, die eventuelle Passivität zu beseitigen.

Die Prosperität dieses Industriezweiges ist für den Staat umso wichtiger, als das günstigste Entwicklungsgebiet dieser Industrie in den sogenannten passiven Gegenden liegt: Dalmatien, Bosnien, Herzegowina usw. Die 130.000 Touristen, die im Vorjahre das Land besuchten, haben an 300 Millionen Dinar im Lande verbraucht, wobei die Ausgaben für die Eisenbahnfahrten, Schiffskarten usw. nicht inbegriffen sind. Für die erfolgreiche Förderung der Fremdenverkehrsindustrie sind eine Reihe von Maßnahmen erforderlich. Im Verkehrswesen sind Herstellungsarbeiten an Straßen und in den Häfen, Begünstigungen in steuerrechtlicher Hinsicht für Verkehrsunternehmen wie Automobilunternehmen usw. vorzuziehen. Weiters wäre dem „Putnik“ durch langfristige Verträge und Subventionen die Möglichkeit einer ruhigen Entfaltung seiner Tätigkeit zu sichern. In den Kur- und Badeorten muß

Die Riesenschlange als Kopfschmuck



Die orientalische Tänzerin Nerida zeigt sich bei ihren Tanzdarbietungen, mit denen sie in Amerika großen Beifall fand, mit einer drei Meter langen Python-Schlange, die sich um den Kopf der Tänzerin windet.

die Modernisierung (Kanalbauten, Beleuchtung, Wasserleitung) durch Gewährung billiger Kredite und Begünstigungen beim Bezug der Baumaterialien ermöglicht werden.

Was das Hotelwesen anbelangt, wird neben Förderung der Privatinitiative gefördert, daß der Staat durch den Bau von modernen Hotels in den wichtigsten Touristenorten Unterkunstmöglichkeiten für die Fremden schafft. Besonders an der Adria macht sich bereits in den ersten Monaten der Frühjahrsaison in bezug auf die Unterkunstmöglichkeiten ein Mangel bemerkbar und viele Fremde, die für spätere Termine und längere Zeit Zimmer anfordern, müssen infolge mangelnder Unterkünfte den Besuch der Jugoslawischen Adria aufgeben. Solche durch den Staat erbaute Hotels könnten Fachmännern in Pacht gegeben werden. Für die Privatinitiative müßte der Staat weitgehende Begünstigungen einräumen.

Im Verkehr mit den Fremden ist die Anhebung des Visums, soweit dies mit staatlichen und politischen Interessen vereinbar ist, die Erleichterung und Vervollkommnung des Polizei- und Zollverfahrens an der Grenze von größter Bedeutung für die Förderung des Fremdenverkehrs. Was die Dezentralisierung der Staatsverwaltung anbelangt, wird im Referat darauf verwiesen, daß eine größere Verwaltungselbständigkeit der Kreise, die einen tieferen Einblick in die Bedingungen für die Förderung der Fremdenindustrie in ihren Gebieten haben, die Möglichkeit geben würde, durch spezielle Ver-

waltungsmaßnahmen und finanzielle Unterstützung für die Entwicklung dieses Industriezweiges mehr zu leisten, als die Zentralverwaltung, zumal die Zentralverwaltung durch ihren großen und schwerfälligen Apparat, wie durch das Desinteressement jener Gebiete, in denen für die Entwicklung dieses Industriezweiges keine Bedingungen gegeben sind, nicht imstande ist, erfolgreich die Fremdenindustrie zu fördern.

× **Schlechter Erfolg der Mustermesse in Opatowitz.** Mittwoch, den 16. d. M. wurde die heutige Mustermesse in Opatowitz geschlossen. Der Besuch ließ heuer sehr zu wünschen übrig, insbesondere wegen der schlechten Witterung. Die Geschäftsabschlüsse waren für die meisten Aussteller unbefriedigend.

Sport

: **„Rapid“ in Ljubljana.** Das Fußballteam der S. B. Rapid leistet einer Einladung des akademischen Sportvereines „Primorje“ Folge und absolviert am Sonntag in Ljubljana ein Gastspiel.

: **„Istria“ in Maribor.** Für das sonntägige Gastspiel des Fußballmeisters von Slowenien herrscht bereits das größte Interesse, dies umso mehr, da „Istria“ in der stärksten Aufstellung antritt.

: **„Planinka“.** Sonntag, den 22. April Tagespartie nach Sv. Voljenc. Treffpunkt 9 Uhr am Drausteg. Am 20. April Galawerk und Wüste.

: **„Gradjanski“ in Deutschland.** „Gradjanski“ unternimmt im Mai eine Tournee nach Deutschland; u. a. werden die Zagreber in Dresden gegen den dortigen Sportklub spielen.

: **Die erste Runde der Qualifikationsspiele für den Mitronacup** wird diesen Sonntag durchgeführt u. zw. treffen sich in

Schwimmerinnen-Weltrekord



Fräulein Lotte Mähle (Hildesheim), die bei den in Magdeburg durchgeführten Olympia-Prüfungsläufen des Deutschen Schwimmverbandes einen neuen Weltrekord in 200-Meter-Damenbrustschwimmen mit 3:15,8 aufstellte.

Der schwere Weg

5 Von Draga Ritsche-Gegebusić.

Er stand noch immer. Jetzt mit bleichem, scharfem Gesicht. Seine Augen fragten: „Wie weit bist du auf deinem schweren Weg schon gekommen oder ist er dir leicht geworden?“ Aber da sah er, wie es auch in ihrem Antlitz zuckte, wie das Wiedersehen sie überlutete, erschütterte — wie jeder Nerv in ihr noch der Erinnerung gehörte und damit ihm, ihm, dem die langzurückgedrängte Leidenschaft fast den Atem nahm. Und eine Hoffnung stieg plötzlich in ihm auf, eine große, goldene. Waren denn noch Hindernisse da? Wie er alles gefunden hatte? Der Vater tot, der Bruder verstorben sollte er nun nicht alles daran setzen, um alles zu gewinnen? Sollte ihm denn bange sein vor den Kämpfen, um diesen Preis?

Aber Magde Elb trat zur Seite und klopfte. Sie rannte wie gehebt und sah sich nicht einmal mehr um, wie eine, die Furcht hat, sich selbst zu verlieren. Die Tannen schüttelten sich im Wind und streuten ihre Nadeln über sie und von ferne her klangen die Sektbecher ineinander und Musik mischte sich mit dem Lachen der Fröhlichen. Sie hörte es nicht. Ihr Herz schlug in gewaltigen Schlägen, daß es sie fast körperlich schmerzte. Merk-

würdig, daß sie an die Möglichkeit, Drm Rüdiger hier zu treffen, gar nicht gedacht hatte!

Pfötzlich blieb sie stehen. Hinter ihr erklangen Stimmen. Es war Baron Clemens und der redselige Rittmeister Matthew, die Arm in Arm unter den Bäumen prominieren. Wie von ungefähr gestülpte sich Magde ihnen zu. Die ganze Flucht kam ihr jetzt lächerlich vor und auch gefährlich zugleich. Denn war sie nicht wie ein Geständnis, daß sie Drm Rüdiger nicht verloren hatte, daß seine Nähe sie unüchler mochte?

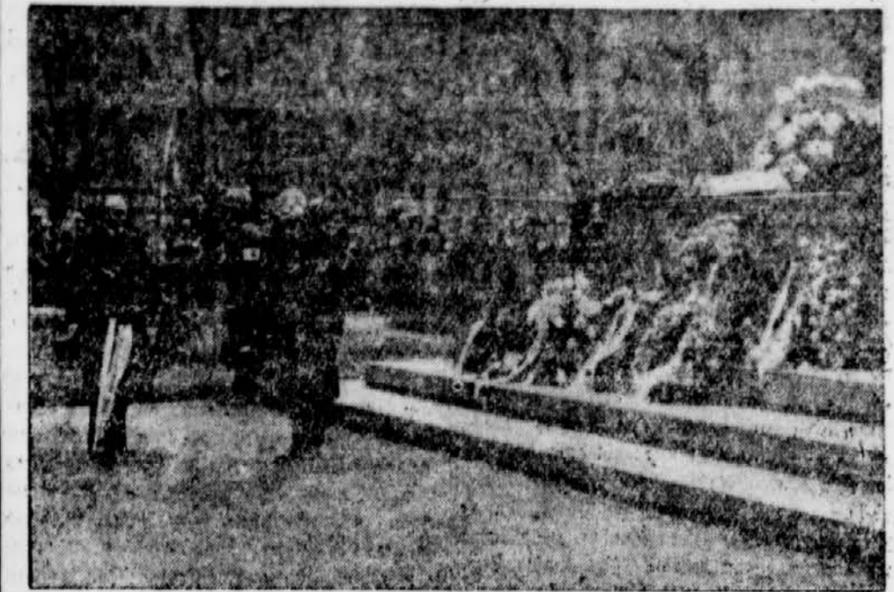
Zwischen den dreien entstand eine Pause. „Du kommst von den Gärten?“ fragte Clemens sorglos und streifte die Asche von seiner Zigarette.

„Ja“, antwortete Magde leicht und wunderterte sich über sich selbst.

„So ganz allein, schönste Frau? — Das ist geheimnisvoll“, scherzte Matthew und lachte dabei in seiner unwohlwärtigen Weise. Aber Magde zuckte fast zusammen und sah ihn verstört an; ihr Haar war zerwühlt. Die Wangen brannten. Sie fühlte es förmlich und klammerte sich in Angst und Hast, daß man es bemerken könnte, an Clemens' Arm.

„Laß uns noch hier bleiben“, bat sie, als sie merkte, daß die beiden den Weg zu den Tischen einschlugen — „mich hat das laute Feiern müde gemacht“

Finnland 10 Jahre frei!



Mit großen Feierlichkeiten wurde am 12. April in der finnischen Hauptstadt Helsinki die zehnjährige Wiederkehr des Tages gefeiert, an dem Finnland durch die Hilfe deutscher Truppen von der Bolschewistenherrschaft befreit und selbständiger Staat wurde. Die finnländische Regierung hat aus diesem Anlaß eine große Anzahl der dama-

ligen deutschen Kämpfer zur Feier eingeladen. — Im Bilde: General Graf v. d. Goltz, der Führer des damaligen deutschen Finnlandkorps (rechts) und Kapitän von Probst, einer der Führer der deutschen Marineexpedition, bei der Kranzniederlegung am deutschen Soldatenfriedhof in Helsinki.

Zagreb „Gradjanski“ und „Jugoslavija“ und in Beograd „Hasl“ und B. S. R.

: **Neue amerikanische Automobilmodelle.** Die amerikanischen Automobilgesellschaften bringen in diesem Jahre früher als sonst ihre neuen Modelle heraus. Die Neo Motor Co. hat als erste ihr Modell 1929 herausgebracht. Die Dodge Bros. Co. schließt sich jetzt mit einem neuen Sechszylinder-Wagen an. In den nächsten Wochen erwartet man in amerikanischen Fachkreisen mehrere neue Modelle der General Motors Corporation. Es verlautet, daß General Motors u. a. einen neuen Wagen unter der Bezeichnung „De Soto“ herausbringen wird, der in Bezug auf die Preisstellung als Mittelwagen zwischen „Buick“ und „La Salle“ gedacht ist.

Allerlei

Die Spinnen und das Wetter

Schon seit dem Altertum hat man die Spinne zu den Wetterpropheten gerechnet. Diesen Ruhm wollte man ihnen im achtzehnten Jahrhundert abspreiben, bis er sich durch ein merkwürdiges Ereignis neu befestigte. 1791 belagerte Pichegru mit einem Teile der französischen Revolutionsarmee Utrecht, wollte aber, als anhaltendes und mit unaufhörlichen Regengüssen verbundenes Tauwetter den Fortschritt der Belagerungsarbeiten und ein weiteres Vordringen in dem ganz unter Wasser gesetzten Lande unmöglich machte, unverrichteter Sa-

che abziehen. Da ließ ihm der von den Holländern gefangen genommene General d'Isouval, ein genauer Kenner und Beobachter der Spinnen, aus Utrecht die geheime Botschaft zukommen, daß seine „Freundinnen, die ihn noch nie betrogen“, eine binnen wenigen Tagen sicher eintretende strenge Kälte prophezeien. Daraufhin härrte Pichegru aus. Der Frost kam wirklich, die Waal gefror, Utrecht fiel, und unaufhaltsam drangen die Franzosen auf dem Eise nach Amsterdam vor. So hatte das Schicksal eines Landes gewissermaßen an einem Spinnensaden gehangen. Erfahrung und genaue Beobachtungen haben zu folgenden Ergebnissen geführt: Arbeitet eine Spinne bei regnerischem Wetter an ihrem Netz und befestigt sie es mit besonders langen Fäden, so tritt alsbald trockenes Wetter ein, oder wie das Sprichwort sagt: „Wenn die Spinnen im Regen spinnen, wird er nicht lange rinnen.“ Verläßt eine Kreuzspinne plötzlich ihr Netz, so ist ein Gewitter im Anzuge. Zerreißt eine Spinne ihr Netz teilweise und verbißt sich dann, so steht Sturm bevor. Eine Erklärung für das außerordentliche Abminderungsvermögen der Spinnen hinsichtlich der Witterung glaubt man in der zarten Beschaffenheit ihrer Nerven suchen zu sollen, die sie die Veränderungen der atmosphärischen Luft in den Webefäden fühlen läßt.

Gedenket der Antituberkulosen-Liga

Wagen mit den Kästen davonrollten, und auch Drm Rüdiger kam, um sich von der Schlossherrin zu verabschieden, trat sie ihm so ruhig entgegen, wie einem Fremden. Keine äußere Unruhe verriet die Erregung, welche sie durchlebte.

Es kamen die ersten, müden Oktobertage. Der Herbstwind griff mit harter Hand in die Kronen der Bäume und brüdete die schlanken Glieder der Birken mitleidslos zur Erde nieder, das große Sterben begann.

Und ein wehes, hanges Verzagen hob an in der Seele der Frau, die bis jetzt so still und getreu ihren Weg gegangen.

Harry war bereits vermählt und in die Stadt transfertiert worden, zwei Stunden von Gossow fort und zuweisen glaubte Magde zu fühlen, wie er mit ganzer Seele bei ihr war. Aber das schien ihr nur so; in den dunklen Stunden der grauen Herbstnächte, wenn der Park den Duft sterbender Lindenblätter durch das Fenster sandte, und von Gossow herauf, dumpf und ernst die Turmuhr schlug. In Wirklichkeit dachte wohl Harry gar nicht mehr an Elberin, jetzt wo er das süßeste Weib in den Armen hielt: Die beiden fuhrten auf der Hochzeitsreise hinaus in das unbekannte Land der Zukunft, während Tante Gabriele das junge Heim her richtete (Fortf. folgt.)

Kino

KINO „UNION“ (früher Bioskop).

Das ausgezeichnete Ufa-Lustspiel:

„Drei Abenteurer“

hat, wie schon gestern berichtet, eine recht drohliche Handlung, die den Zuschauer oft in die größte Heiterkeit versetzt. Der Adam, der die Eva liebt, kommt infolge seiner Schüchternheit lange nicht zum Ziel. Er reist ihr an die Riviera nach, weil seine Schwester, die touragierte Ossi, ihm gesagt hat: „Wenn du von der Reise nicht als Verlobter zurückkehrst, bist du ein Trottel!“ Das nimmt sich der schüchterne Adam sehr zu Herzen; unterwegs ist er sogar von dem Apfel, den die Eva ihm darbietet: trotz der Wiederholung dieses biblischen Vorganges kommt er nicht so schnell zum Ziel. Er muß erst verschiedene dröhlige Abenteuer erleben, bis das Weib seiner Träume ihm in die Arme sinkt. Diese Handlung ist nun äußerst flott gespielt — kein Wunder, wenn man die Mitwirkenden sich besieht: Ossi Sawalda, Lia Potichina, Gräfin Esterhazy, Willi Fritsch, Warwick Ward, S. Engers — lauter Berliner Filmkünstler ersten Ranges. Was den Film aber im besonderen auszeichnet, sind die wahrhaft prachtvollen Naturaufnahmen, wie sie in solcher Fülle selten in einem Filme zu sehen sind. Schon diese allein machen den Film lebenswert.

BURG-KINO.

Bis einschließlich Sonntag, den 22. April läuft der große Ufa-Film:

„Der Agenten“

(nach dem gleichnamigen großen Roman von G. Sudermann) mit Jack Trevor und Lizzie Arna in den Hauptrollen. Die Handlung ist ein wuchtiges Stück Geschehen aus der Zeit der Franzosenbesetzung Preußens (1807). Die Schloßmagd Regine wird vom franzosenfreundlichen Baron Schranden gezwungen, den Franzosen

während der Nacht den Weg über den „Kajenweg“ ins Preußenlager zu zeigen; die dort lagernden Truppen werden von den Franzosen überfallen und niedergemacht. Dies ist der Kern der Tragödie. Der Fluch, der auf des Vaters Haupt fällt, vererbt sich auch auf den Sohn, Boleslav von Schranden, der sich in den Freiheitskämpfen ausgezeichnet und für seine Braut vom Friedrich dem Großen mit dem Eisernen Kreuz ausgezeichnet wurde. Schwer lastet der Fluch auf dem Sohne, und alles kehrt sich von ihm, auch seine Braut: da schließt er sich an das Mädchen, die Regine, an, die auf Befehl seines Vaters jenes schreckliche Verbrechen beging. Die härtesten Proben muß diese Liebe bestehen, bis sie zerrissen wird durch den Vater Regines, der, ein Halbwahnsinniger, sein Kind mit eigener Hand erschießt. Ein Fluch kann zwei Menschen fest zusammenketten oder sie auch trennen. Die Handlung ist meisterlich gespielt durch die zwei Hauptrollenträger; aber auch alle übrigen sind Charaktertypen. Von tiefstem Eindruck sind die Kriegsbilder. Diesen Film soll und muß sich jedermann ansehen; er erlebt die bildhafte Auserziehung von Sudermanns Meisterroman im wahrsten Sinn des Wortes.

APOLO-KINO.

Im Apollo-Kino geht Samstag und Sonntag bei stark ermäßigten Preisen der sensationelle Tom-Mix-Abenteurerfilm:

„Der Schrecken der Farmer“

über die Leinwand. Ein durchaus spannender Film mit schönen Naturaufnahmen. Gerade diese Tom-Mix-Filme sind beim Publikum sehr beliebt.

Die „Marburger Zeitung“ kann mit jedem Tage abonniert werden

Radio

Samstag, den 21. April.

Wiener 18.45 Uhr: Vollautomatisierung des Wiener Telephonnetzes. — 19.45: Lehars Operette „So die Lerche singt“. Anschließend Jazz. — Sodann argentinische Musikabende. — Graz 19: Stenographiekurs. — 19.30: Serbokroatischer Sprachkurs. — Preiburg 19: Bränner Sendung: Försters Oper „Eva“. — 22.25: Bränner Sendung: Tanzmusik. — Zagreb 19.30: Opernübertragung aus Ljubljana. — Waag 17.40: Deutsche Sendung. — 19: Bränner Sendung: Försters Oper „Eva“. — 22.25: Bränner Sendung: Tanzmusik. — Daventry 20.15: Kompositionen von Vifst. — 20.45: Konzert. — 23.35: Tanzmusik. — Stuttgart 20.15: Cyslers Operette „Bruder Straubinger“. — 21.15: Kammermusik. — Frankfurt 20.15: Stuttgarter Sendung: Cyslers Operette „Bruder Straubinger“. — 23: Nachtkonzert. — Brunn 18.10: Deutsche Sendung. — 19: Försters Oper „Eva“. — 22.25: Tanzmusik. — Berlin 20.30: Heiteres Wochenende. — 22.30: Tanzmusik. — Mailand 20.50: Konzert. — 23: Jazz. — Budapest 17: Operettenstücke. — 22: Zigeunermusik. — Warschau 20.30: Lehars Operette „Endlich allein“. — 22.30: Tanzmusik. — Paris-Cette 21.30: Abendkonzert.

Die zehn Gebote des Naturschutzes

Nun die Ausflüge in Wald und Flur wieder beginnen, sollte sich jeder die zehn Gebote des Naturschutzes zu eigen machen. Sie lauten: 1. Du sollst nicht die Natur durch ihre Schönheit erfreuen, nicht mit Un-

danke lohnen, indem du sie schädigst. 2. Du sollst zur Erinnerung oder für deine Sammlungen von Blumen, Schmetterlingen und dgl. nur soviel mitnehmen, als du wirklich brauchst. 3. Du sollst die Natur nicht durch weggeworfene Blumen, Papier und sonstige Abfälle verunreinigen. 4. Du sollst keine überflüssigen Sammlungen anlegen, weder von Pflanzen, noch von Schmetterlingen, Käfern oder sonst etwas, wenn du dich nicht ernstlich damit beschäftigen willst. 5. Du sollst auf die Mitnahme solcher Naturerlenntnisse, deren Bestand dadurch gefährdet wird, überhaupt verzichten und bedenken, daß auch noch andere sich daran erfreuen wollen. 6. Du sollst keine Pflanzen mit den Wurzeln ausreißen oder ausgraben. 7. Du sollst von Bäumen oder Sträuchern keine Zweige abreißen, sondern sie nötigenfalls mit einem scharfen Messer oder der Schere abschneiden. 8. Du sollst beim Pflücken der Blumen darauf achten, daß der Stock nicht beschädigt wird und wenigstens noch einige Blüten daran bleiben. 9. Du sollst die Rinde der Bäume nicht als Stammbruch benutzen. 10. Du sollst Kinder und unverständige Erwachsene zur möglichsten Schonung der Natur anhalten.

Heitere Ecke

Rekordsprünge.

„Gestern habe ich einen neuen Rekord im Weitsprung aufgestellt. Ob du es glaubst oder nicht, ich sprang 8,20 Meter.“ — „Das ist gar nichts, ich habe kürzlich einen Seitenprung gemacht, der hat drei Tage gedauert.“

Die Doppelgängerin.

„Fräulein Mia, Ihr Verehrer ist draußen. Der eifersüchtige Baron, und er schaut ganz wild drein.“ — „Ach, Marie, dann rufen Sie wohl besser meine Doppelgängerin.“

Kleiner Anzeiger

Verschiedenes

Photomateure haben nur gute Resultate, wenn sie feine Platten, Filme und Papiere benutzen. Darum kauft nur im Photo-Spezialhaus G. Th. Meyer. Alle Ware schleiert. 3018

Automobilisten!

Auto-Reifen und Schläuche werden billigst und prompt repariert. Dampf-Vulkanisierwerkstätte Fr. Polenc, Tattenbachova ul. 14. 4724

Amüsiere Dich zu Hause!

Das Heim wird oft langweilig und man muß fort, um Musik-Theater Vorträge zu hören. Das alles kann man täglich fast umsonst im eigenen Heim haben wenn man unseren

Volks-Radio-Apparat!

kauft. Schreiben Sie uns sofort eine Postkarte, ob Ihnen ein Angebot mit kostenloser und unverbindlicher Vorführung in Ihrer Wohnung erwünscht ist. 4562

Jos. Wipplinger, Jurčičeva ul. 6

neben der „Marb. Zeitung“.

Jene Damen, welche Schuhe Nr. 33, 34, 35, 36 tragen, haben Gelegenheit, den feinsten F. L. Popperschuhe um Din 100 unter dem Normalpreise, so lange noch der Vorrat reicht, anzukaufen. Nur bei R. Bulasinić ul., Maribor, Aleksandrova cesta 13. 4807

Solglieferanten, Achtung! Brauche dringendst Lieferanten für jedes Quantum Kiefern, Fichten und Tannen - Telegraphenstangen. Näheres mündlich oder schriftlich. Käuferseite feste Angebote an F. Dehl, Maribor, Pod mostom 9 erbeten. Jahreslieferung, Zahlung Bankaktrebithe. Gegen Duplikat - Einlofernte. 4822

Lastenüberführungen Ueberführungen, Verstellungen und Expeditionen aller Art besorgt am besten Speditionsfirma Reisman, Vojasniška 6. 4417

Aufforderung!

Diejenige Person, die sich den Wagen bei der Konsumhalle am 18. d. M. zwischen halb 12 und 1 Uhr ausgeliehen hat, wird aufgefordert, denselben zurückzugeben, da sie erkannt wurde und sonst gerichtliche gegen sie eingeschritten wird. M. Gerlo, Stritarjeva ul. 23, Maribor. 4819

Realitäten

Sofort beziehbar Villa bei Leisnitz, für Pension geeignet. — Grass, Eggenberg bei Graz, Edertstr. 87. 4798

Einfamilienhaus (Villa), 11. hochpart., 5 Zimmer, Küche, Keller, Dachboden, elektrisches Licht, Wasserleitung, Hof, Garten zu verkaufen. Adr. Bern. 4813

Outgehende Restauration in Zagreb sucht Kompanien mit 25.000 Dinar oder Käufer mit 50.000 Din., weil der Besitzer selbst noch ist, in den Lokalitäten das Geschäft allein ohne Frau als Junggefelle nicht führen und nicht überwachen kann. Auskunft Café „Royal“, Barazdin. 4815

Kaufe Baugrund nahe Kärntnerbahnhof, 800 bis 1200 m². Angebote mit Lage und Preisangabe unter „Bauplatz“ an d. Bern. 4777

Zu verkaufen

Orig. Fein-Punkt-Gläser. Maribor, Gospolta ul. 5. 2349

Schreibmaschine und Pferdegeschirr zu verkaufen. Koroska cesta 31, Popp. 4739

Prima Fußbodenfarbe u. Fußbodenlack, deutsches Fabrikat, je 25 kg. als Gelegenheitskauf günstig abzugeben bei Expedition „Merkur“, Melizza cesta 12. 4760

Ausverkauf von Frühjahrs-Damenmänteln zu billigen Preisen bei Armbrauer, Slovenska ulica 4. 4451

Fast neuer Velocipeden für leichteres Motorrad billig zu verkaufen. Adr. Bern. 4800

Klavier zu verkaufen. August, von 2-5 Uhr bei Solfak, Tattenbachova ul. 26. 4842

Wagen - Wagen und Blechsparräder billig zu verkaufen. Frankopanova ul. 4. Studenci.

Moderner hellgrauer Mantel, fast neu, sowie verich. Mädchenkleider preiswert zu verkaufen. Adr. Bern. 4774

Ein hartes Bett mit Einlag, Nachtkasten und Wäschekasten, sehr gut erhalten, preiswert zu verkaufen. Anfr. Bern. 4803

Zu vermieten

Streng separiertes, möbliertes Zimmer, in Parknähe, an 1 od. 2 Personen sofort zu vergeben. Adr. Bern. 4740

Großes schönes Diagonin (Lokal), gew. Lieferant, in der Nähe des Krachtenbahnhofs zu vermieten. Anfr.: F. Hartinger, Aleksandrova cesta 20. 4766

Schönes, leeres, sonnseitiges Zimmer sofort zu vermieten. Gosdna ul. 9. 4833

Eine sehr schöne Wohnung von 3 Zimmern, Badezimmer und Nebenräumen gegenüber dem Stadtpart ist mit 1. Mai zu vermieten. Anfr. in den Büroräumen der Prva hrvaška stevdionica, Filiale Maribor. 4791

Separ. schön möbl. Zimmer, staubfreie Lage, an Beamten (in) zu vermieten. Event. mit Verpflegung. Prisofna ul. 2, Melizza heib, bei Villa Alwies. 4808

Sofort zu vermieten: Wohnung schönes Zimmer, Geschäftskolal, schöne Küche, alles sonnseitig, an der Hauptstraße gelegen, mit elektr. Licht, Wasserleitg., im Hause, große Hütte, großer Gemüsegarten und Keller. Anzfragen Koroska cesta 52. 4820

Möbl. gasseitiges Zimmer, separiert, an solides Fräulein zu vermieten. Zu besichtigen v. 1-3 Uhr. Prešernova ul. 18/1 rechts. Tür 8. 4839

Zu mieten gesucht?

Schönes möbl. Zimmer, separ. Eingang, elektr. Licht, wohnzfl. Alkovenzimmer (Tomisden dreiseitig) per sofort zu mieten gesucht. Unter „Dringend“ an d. Bern. 4785

Junges Ehepaar sucht eine schöne, sonnige Wohnung, bestehend aus 2 Zimmern und Küche. Preis bis 600 Dinar. — Anträge an die Bern. unter „Wohnung“ 4905

Zwei möbl. Zimmer mit Küchenzubehörung per sofort oder ab 1. Mai zu mieten gesucht. Anträge unter „4796“ an die Bern. 4796

Stellengefuche

Buchhalter - Bilanzist, Korrespondent in deutsch, slowenisch und serbokroatisch, sucht für d. Vormittage entsprechende Beschäftigung. Zufuhr. unter „F. G. M.“ an die Bern. 4832

Billige Haus Schneiderin empfielt sich den Damen. Smetanova ul. 51. 4831

Kaufmännisch gebildetes Fräulein, perfekte Buchhalterin und Korrespondentin, auch im Haus halt bewandert, sucht passende Stelle. Unt. „Vielseitige Kraft“ an die Bern. 4809

Bürohilfliches Fräulein sucht Stelle zu alleinstehend. Herrn, Dame oder alt. Ehepaar. Adr. Bern. 4840

Offene Stellen

Damenfrisiererin, tüchtige Enduiererin und Manikürin, mit guten Umgangsformen, die auf Jahresposten reflektiert, wird aufgenommen. Zuschriften an R. Niebl, Heren- und Damenfrisier, Aleksandrova cesta 21. 4829

Besserer junger Mann mit sym pathischem Neuzeren wird als Stütze des Chefs und Aufsicht kleiner Geflügel- und Hasenenzucht bei Zagreb gesucht. Anträge nebst Photographie erbet. an die Bern. unter „4837“. 4837

Tüchtiger Damenfrisier oder Friseurin, Wasserwerken, wird mit 1. Mai für Maribor gesucht. Offerten mit Gehaltsansprüchen und Referenzen an d. Bern. unter „Damenfrisier“ erbeten. 4836

Zu einem Säugling wird zu sofortigem Antritt erfahrenes Kindersfrau gesucht. Offerte mit Lichtbild an Frau Ella Landfer, Eusaf, Voonimirova. 4748

Behring wird sofort aufgenommen. Solche von Eisenbahnerfamilie bevorzugt. Kost und Quartier im Hause. Konrad Temel, Sattler, Tapezierer u. Ledler in Dravograd. 4812

Behring aus besserem Hause wird für Konditorei gesucht. Kozer, Slovenska ul. 2. 4778

Gefunde, tüchtige Köchin für eine Gutswirtschaft per sofort gesucht. Adr. Bern. 4799

Agenten, welche noch einen Artikel mitnehmen wollen, werden gesucht. Matirova ul. 16/2, von 1-3. 4838

Verloren - Gefunden

Wer Geld verloren hat, möge sich in der Trubarjeva ulica 1, Part., melden. 4801

Möbel-Ausverkauf!

Behörblich bewilligt, staunend billige Preise bei Karl Preis Maribor, Gospolta ul. 20. — Preislisten gratis. 3949

Heute Samstag HOTEL HALBWIDL den 21. IV. (20h) im

Familien-Abendkonzert

Musik: Salonorchester Pečnik. — Schönes Programm „Union“ Bock- und Märzener. — Vorzügliche Weine. Um zahlreichen Zuspruch bittet ergebenst Restaurateur Halbwidl. 4844

GESUNDEN WEISSEN WEIN

9° Stärke Liter à Din 5.50 franko Waggon Bjelovar zu verkaufen. 4686 FRÜHLICH I DRUGOVI, BJELOVAR trgovina Sumskih i zemaliskih proizvodova.

FUTTER-KARTOFFEL
zika 1200 Kilogr. um 60 Para per Kilogr. ab Lager hat abzugeben
F. Skribe, Strazgojnc-Pragersko. 390

Styria-Fahrrad
Das weltbekannte u. erprobte Styria-Fahrrad
auf 10 Monatsraten sowie besteingeführte Nähmaschinen
RAST & GASSER
auf 24 Monatsraten bei der Generalvertretung
ALOIS USSAR
Maribor, Gospolta 20/1
Filiale Celje, Prešernova ulica

Styria-Fahrrad
Das weltbekannte u. erprobte Styria-Fahrrad
auf 10 Monatsraten sowie besteingeführte Nähmaschinen
RAST & GASSER
auf 24 Monatsraten bei der Generalvertretung
ALOIS USSAR
Maribor, Gospolta 20/1
Filiale Celje, Prešernova ulica